

**Friedr. Brudmann's Verlag  
in München.**

[703.]

Die erste Lieferung unseres neuen naturwissenschaftlichen Prachtwerkes:

**Die Säugetiere**

in  
**Wort und Bild**

von

**Carl Bogt und Friedr. Specht.**

Mit etwa 300 Illustrationen,  
darunter 40 Vollbilder.

Folioformat.

Vollständig bis gegen Weihnachten 1883 in 25 Lieferungen à 1½ M. ord., 1 M. 5 & no. zu je 4 Bogen Text und 1—2 Vollbildern. Frei-Expl. 11/10, 28/25, 58/50, 120/100. konnte leider erst gegen Mitte November zur Versendung kommen, also zu spät für nachhaltige Verwendung.

Wir machen Sie deshalb jetzt, nachdem Sie das Weihnachtsgeschenk hinter sich haben, noch besonders auf dies

**epochemachende Werk**

behufs erneuter Verwendung aufmerksam und stellen Ihnen gern Lieferung 2. zur Feststellung der Continuation à cond. zur Verfügung. Nachstehende Besprechung empfehlen wir Ihnen zur Kenntnissnahme.

München, den 4. Januar 1883.

**Friedr. Brudmann's Verlag.**

Friedrich Pecht in der „Allgemeinen Zeitung“ (München früher Augsburg):

— Von ganz anderem Gewicht als diese leichte Waare ist indeß die neueste, anscheinend weniger poetische, in Wahrheit aber viel interessantere Production, zu der sich der berühmte Thierzeichner Specht mit Carl Bogt vereinigt und die sich die Schilderung des häuslichen und öffentlichen Lebens der „Säugetiere“ zum Ziel gesetzt. Aufrichtig gestanden, ist hier der Maler an scharfem Witz wie lustigem Humor bis jetzt entschieden im Vortheil geblieben gegen den doch durch beide so ausgezeichneten einstigen Reichsregenten, der hier die Herrschaft über das so widerhaarige Geschlecht der heutigen Germanen wohlweislich mit der Beschreibung ihrer angeblich antediluvianischen Voreltern vertauscht hat. Sieht man aber wie sie uns Specht mit glänzendem Talent in den mannigfachen Situationen schildert — die Lebenswürdigkeit der Verlagshandlung hat uns noch eine ganze Reihe von Photographien nicht erschienenen Blätter zur Verfügung gestellt — so muß man freilich seufzend zugeben, daß die auffallende Stammesverwandtschaft manches Herrn Betters Drang-Utang oder Onkels Gorilla mit ihren verschiedenen getauften und graduierten Nessen und Cousins leider einmal nicht zu leugnen ist. Ja ich finde, aufrichtig gestanden, Kaulbach's Reineke nicht halb so witzig als es Specht hier, offenbar absichtslos, gewesen ist. Die Thiere haben eben den großen Vortheil, immer ganz und gar bei dem zu sein, was sie gerade thun und das also auch sehr deutlich auszusprechen. So ist der Herr Professor Plato, wie wir ihn aus Rafael's Disputa kennen, ein oberflächlicher Kerl gegen den philosophischen Tiefsinn, der sich im Gesicht des

tief in sich gekehrt dastehenden Dschaledaaffen ausspricht, der so gedankenschwer dreinschaut, als wolle er eben eine Vorlesung „über den Willen“ halten und zählte einstweilen die spärlichen Zuhörer oder berechnete das Collegien-geld, das sie ihm eintragen. Ob dann das ungeschlüssig vor einem Wassertümpel dastehende Rhinoceros nicht ganz aussieht, als wolle es sich eben gewicht- und würdevoll an den Stammtisch im Hofbräuhaus setzen? Wer dächte bei jener schlanken Gemse, die so lustig um sich blickt, nicht augenblicklich an einen Backfisch, der zum erstenmal auf einen Ball kommend, einige Lieutenants als Tänzer nahen sieht? Welchem von uns alten Münchenern fiel beim Anblick des Rahau nicht gleich jener berühmte, längst verstorbene Gelehrte ein, von dem mein Freund Genelli immer zu behaupten pflegte, er sähe aus wie eine Löffelgans? Die geheime Hofrathin N. N. endlich, wer könnte sie in jener Schimpansengattin verkennen, die so majestätisch nach dem eintretenden Bewerber und das neben ihr liegende Töchterlein ausschaut.

Doch ich will hier bei diesem Unternehmen, das sich selber am besten empfiehlt, nur darauf aufmerksam machen, daß vom Nilpferd bis zum Waschbären oder der Tigertage alle Bilder eine Prägnanz und Schärfe der Charakteristik selbst in der Bewegung, nicht nur im Aussehen der betreffenden Individuen haben, die unendlich anregend wirkt, so daß ich diesem Werk kaum irgend ein gleichartiges entgegen zu setzen wüßte.

[704.] Am 1. Januar kommt zur Versendung:

**Laterna Magica.**

**Vierteljahrsschrift f. alle Zweige  
der Projectionskunst.**

Herausgeber: **Ed. Liesegang.**

V. Jahrgang, 1883. Heft 1.

Pränumerationspreis für den Jahrgang 3 M.  
Baar mit 25% Rab. u. 7/6 Expl.

Interessenten für diese Zeitschrift finden sich besonders im Kreise der Physiker, Lehrer an Gymnasien u. Realschulen, Polytechniker, Photographen, Mechaniker, sowie in den weitesten Kreisen von Dilettanten.

Probenummern gratis, Bestellungen umgehend erbeten.

Düsseldorf. **Ed. Liesegang's Verlag.**

**Der Löwe kommt!**

Ein grosses Blatt in Holzschnitt

[705.]

von  
**Karl Reinhardt.**

Preis 1 M.

1 Expl. für — M. 70 & baar.

7/6	„	4	„	—	„	„
14/12	„	7	„	50	„	„
28/24	„	13	„	50	„	„
56/48	„	25	„	—	„	„
112/96	„	45	„	—	„	„

☞ Jede Handlung, welche mindestens 7/6 bestellt, erhält 1 Expl. als Placat mit aufgedrucktem Preis etc. gratis.

Leipzig, 4. Januar 1883.

**Georg Wigand.**

Verlag von  
**Ferd. Schöningh in Paderborn.**

[706.]

**Happe, J.**, Kaplan, der heil. Kreuzweg. Sieben Fastenpredigten. Zweite Auflage. 192 S. Geh. 1 M. 50 & ord., 1 M. 20 & netto.

**Hunolt, F.**, S. J., weiland Domprediger in Trier, Fastenpredigten. Bearbeitet von F. H. In 8 Cycles.

I. Die sieben Hauptünden. 8. 84 S. 2. Aufl. Geh. 75 & ord., 50 & netto.

II. Von der Erziehung der Kinder. 8. 85 S. Geh. 75 & ord., 50 & netto.

III—V. Von der Buße. 8. 256 S. 2. Aufl. Geh. 2 M. 10 & ord., 1 M. 40 & netto.

VI—VIII. Pflichten der Kinder, Herrschaften und Dienstboten. — Pflichten der Eheleute. — Der Tod Jesu. 8. 264 S. Geh. 1 M. 80 & ord., 1 M. 20 & netto.

**Samezan, P. Joseph v.**, Priester der Gesellschaft Jesu, „Wollet nicht lieben die Welt“. Acht Predigten für die heil. Fastenzeit. Zweite Aufl. 1882. 8. 156 S. Geh. 1 M. 50 & ord., 1 M. 15 & netto.

**Schäfer, J.**, das Gewissen. Fastenpredigten. 8. 200 S. Geh. 1 M. ord., 75 & netto.

**Schük, Dr. Ludwig**, sechs Fastenpredigten über das Kreuz Jesu Christi. Mit einem Anhang: Eine Weihnachtspredigt. 140 S. Geh. 1 M. 50 & ord., 1 M. 15 & netto.

**Saefen, P. Benedict**, der königliche Weg des Kreuzes. Aus dem Lateinischen, allen Verehrern des h. Kreuzes zum Frommen übersezt von einem Priester der Diocese Paderborn. kl. 8. XI u. 498 S. Geh. 1 M. 60 & ord., 1 M. 20 & netto.

**Schneider, W.**, Kaplan in Lohe, das bittere Leiden Jesu Christi und Mariä. Katholisches Andachts- und Erbauungsbuch mit täglichen Betrachtungen, Andachten und Gebeten für die h. Fastenzeit. Nach den Schriften der Heiligen. Mit geistl. Genehmigung. 16. 752 S. Geh. 1 M. 60 & ord., 1 M. 20 & netto.

**Gabelsberger Stenographie.**

[707.]

Eines der beliebtesten stenogr. Organe sind die

**Monatsblätter**

des

**Stenographen-Vereines  
in Augsburg.**

Preis pro Jahrgang 2 M. ord.

Probenummer für 1883 steht in mäßiger Anzahl zu Diensten.

**Lampart & Co. in Augsburg.**